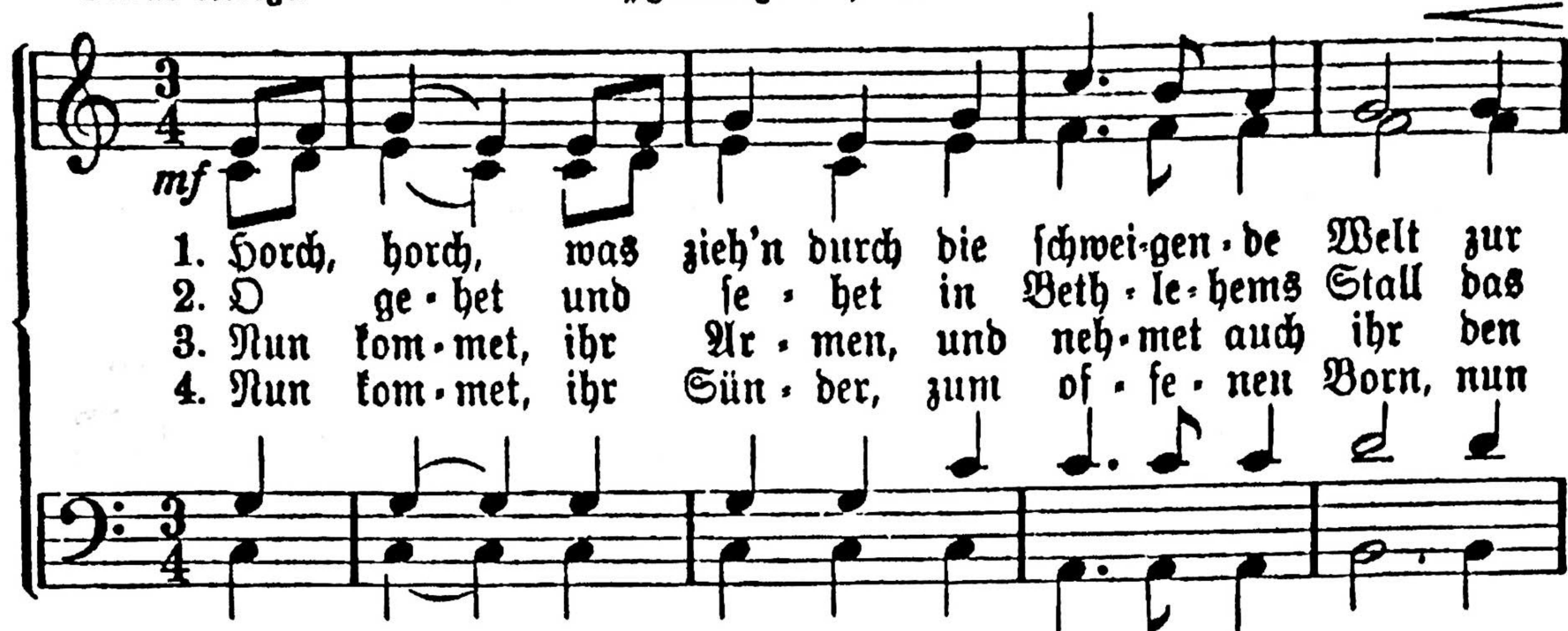


398. Horch, was zieh'n durch die schweigende Welt?

Etwas bewegt.

„Immergrün“, 1894.

Fr. Rorß.



mf

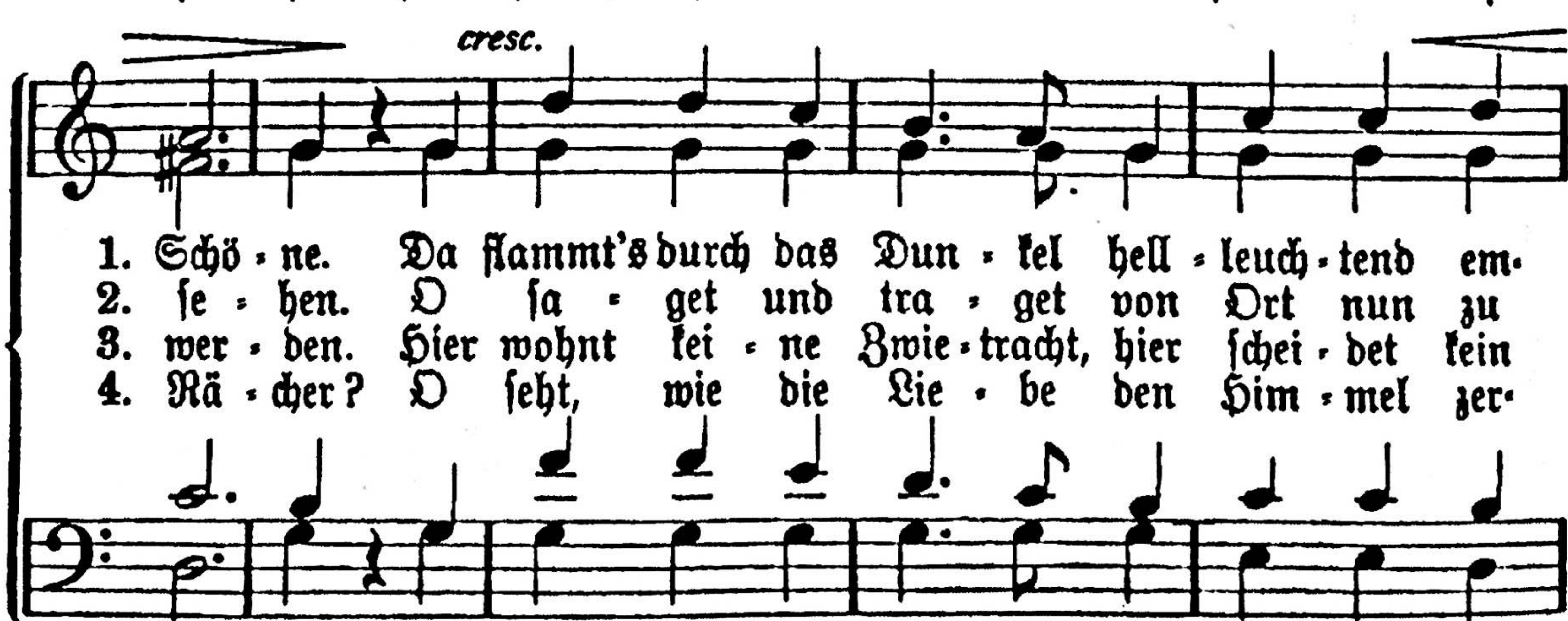
1. Horch, horch, was zieh'n durch die schwei-gen-de Welt zur
2. O ge-bet und se-bet in Beth-le-hems Stall das
3. Nun kom-met, ihr Ar-men, und neh-met auch ihr den
4. Nun kom-met, ihr Sün-der, zum of-fe-nen Born, nun



1. Nacht für me-lo-bi-sche Tö-ne? Es lau-schen die
2. Wun-der, das dor-ten ge-sche-hen. O sprin-get und
3. Reich-tum für Him-mel und Er-den. Nun kom-met, ihr
4. kom-met, ihr Böll-ner und Schä-cher! Was zit-tert und



1. Hir-ten auf Beth-le-hems Feld und stau-nen der himm-li-schen
2. sin-get mit Jauch-zen-dem Schall das Wun-der, das dort ihr ge-
3. Rei-chen, und ler-net es hier, selbst arm für die Arm-sten zu
4. zagt ihr vor hei-li-gem Born und fürch-tet den himm-li-schen



cresc.

1. Schö-ne. Da flammt's durch das Dun- kel hell-leuch-tend em-
2. se-hen. O sa-get und tra-get von Ort nun zu
3. wer-den. Hier wohnt lei-ne Zwie-tracht, hier schei-det kein
4. Rä-cher? O seht, wie die Lie-be den Him-mel zer-

1. vor, da klingt's aus der En - gel har - mo - ni - schem Chor:
 2. Ort die se - li - ge Run - de der Wei - be - nacht fort:
 3. Feind, hier knie - en die Kön' - ge und Hir - ten ver - eint:
 4. reißt, o seht, wie die Gna - de sich herr - lich er - weist:

Chor. *f a tempo*

1.—4. Euch ist heut' der Hei - land ge - bo - ren, euch ist

1.—4. heu - te, euch ist heu - te der Hei - land ge - bo - ren, der

1.—4. Hei - . . . land ge - bo - . . . ren!